

Erstes Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

8. December 1889. — XVI. Jahrgang, Nr. 50.

für den Weihnachtstisch.

Der heilige Abend rückt immer näher heran und doch gibt es noch so viel zu thun! Glücklich, wer wenigstens die großen und mühsamen Arbeiten sich ihrem Ende nähern sieht. Kleinere Gaben, die weniger Zeit in Anspruch nehmen und deren es ja so viele reizende gibt, lassen sich dann noch im Fluge herstellen; es gilt nur, die richtige Wahl zu treffen. Trotz der reichen Anzahl solcher, unseres Leserinnen aus den technischen Nummern der Frauen-Zeitung bekannten rasch-fördernden Arbeiten bringen wir, wie schon seit Jahren, an dieser Stelle, noch verschiedene hübsche Gegenstände dieser Art.

An die Modellir-Arbeit in Guttapercha, die zur Verzierung aller

Arten von Decorationsstücken geeignet ist, erinnern wir durch die Vase, welche aus einer mit leichtem Blumenweige umschlagenen Fleisch-Egret-Büchse entstanden ist. Die Büchsen erhalten zunächst einen glatten

Bronze- oder
Procat-Grund
(siehe die Nummer
v. 12. Mai d. J.), und werden dann erst mit dem modellirten Zweigwerk

ausgestattet. — Etageren-Tischen sind ein viel beliebter Gegenstand geworden; fest aus Bambus mit Metallspäßen und sicher angebrachten Holzplatten hergestellt, werden sie (77 Cent. hoch) neuerdings besonders gern als stumme Diener neben dem Kartentische benutzt; ein Glas Bier oder Thee, das Rauchzeug &c. finden auf ihnen einen sicheren Platz und sind bequem zur Hand. Diese Etageren hat man auch in so kleinem Format, daß man sie als Ständer für Rippes, kleine Blumenvasen &c. auf den Tisch stellen kann. Für die Ausdehnung der Platten ist in ersten Vitrine Brandmalerei oder Kerbschnitt zu empfehlen. Auch kann man sie mit gefällig arrangerter Reliefbildern oder ausgeschnittenen Crotonblumen belieben und diese Auf-

lagen durch einen Anstrich mit französischem Lack auf dem Holzgrunde befestigen. Eine durch Stickerei verzierte Etage giebt sie in der

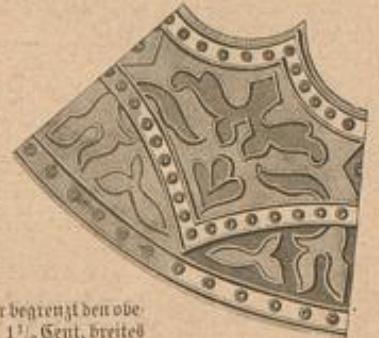
Nummer v. 1. Januar d. J. Die hierbei veranschaulichte ist von einer Freundin unserer Zeitung anfertigt sinnreich zusammengestellt, indem ein in der Familie verehrter Spazierstock aus Weichseleholz den Hauptstab des Gefäßes bildet; zu diesem passend wurden die hierzu genommenen weißen Holzstäbe mit dem Brennstoffe gebräunt. Die Platten haben eine gefällige Wappenform und sind mit Brandmalerei nach Zeichnungen aus einem japanischen Bilderbuch verziert. — Der kleinen, reich mit Brandmalerei ausgestatteten Truhe liegt ein einfacher brauner Cigarettenkasten zu Grunde, den man innen, falls er eine andere Bestimmung erhalten soll, noch mit gemustertem Papier oder Stoff ausfüllen kann. Schmale Lederstreifen und -Ecken imitieren, aufgekleint und von kleinen bunten Metallnägeln gehalten, antike Beschläge. — In der Art der 50 Pf.-Cigarettenäschchen, in welchen die Cigaretten vermöge eines eingeschobenen Messingbügels gehalten werden, ist auch dieser Behälter aus Leder hergestellt. Als Verzierung schuf der Brennstoff ein zartes Spinnengewebe, das man neuerdings in jeder Weise zu idealisiren sucht. — Sehr niedlich ist das aus einem vierseitigen Stück Seidenstoff. — jede Seite nicht 26 Cent., bestehende Ar-

bettstäschchen. Aus seinem Goldfaden gehäkelte Picot begrenzen den schmal gesäumten Stofftheil, dem auf der Außenseite, 7 Cent. unterhalb einer Ecke, eine 13 Cent. lange Schnurklinge mit kleinen Ecken aufgenäht wird. Überleichtere zieht man einen Ecken-

beiring (von 1½ Cent. Durchmesser) und befestigt dann an dem Ende der Schnur einen vollen seidenen Pompon. Zum Schlüsse des Täschchens werden alle vier Zipfel durch den Ring geschoben, die hierauf unter diesem vorgezogene Schnur bildet den Griff. — Zur Ueberreichung einer duftigen Blumengabe empfiehlt sich das kleine Blumenglas in gehäkeltem Rehe, das mit

fester Bandschnüre versehen, sich überall hängen läßt, neben den Räthrich, an's Fenster, in die Nähe des Schreibtheiles &c. Man wählt eines der schlanken farbigen Wassergläser und zu der Farbe passend das Material für die Häkelarbeit: Seide, Häkelgarn &c. Unsere Vorlage ist mit kräftigem Brillantgarn ausgeführt. Auf einer zur Rundung geschlossenen Vorfrauen-Kette von der oberen Weite des Glases häkelt man

1 Tour aus abwechselnd 1 Widelmäschje mit achtmaligem Umfänge und 1 ½. Dann beginnt das verlegte Bogenmuster (1 feste R., 1 Widelmäschje mit 12fachem Hakenumfang, die mit 1 festen Masche in den Fuß zurück fällt zur Rundung schließt, u. 7 ½.), das in Höhe des Glases ausgeführt wird. Die Bogen der letzten Tour werden für den Boden durch Stäbchenmaschen zusammengefäßt. Eine



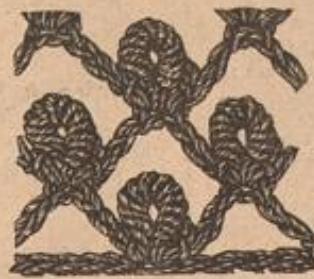
Picot-Tour begrenzt den oberen Rand, 1½ Cent. breites Haile-Band für Schnüre und Schleifenschmud. Zur Decoration von Gefäßen und Borden liefert die Fabrik von G. A. Noll in Halle a. S. reizend geformte Terracotten-Basen, -Wandsteller und -Schalen mit eingravierten maurischen Mustern, welche, buntfarbig ausgemalt, von außerordentlicher Wirkung sind. Zum Malen können entweder Aquarell-, Bronze- oder Oelfarben dienen, die man je in kleinen Blechdosen sortirt zu kaufen bekommt. Von einem kleinen Wandsteller geben wir ein Stück des gravirten und ausgemalten Musters naturgross. Diese Arbeit erfordert hauptsächlich große Sauberkeit und einen feinen Farbensinn. Die in der Gravirung enthaltenen puntirten bandartigen Linien sind in gleicher Farbe zu halten; sie bilden die

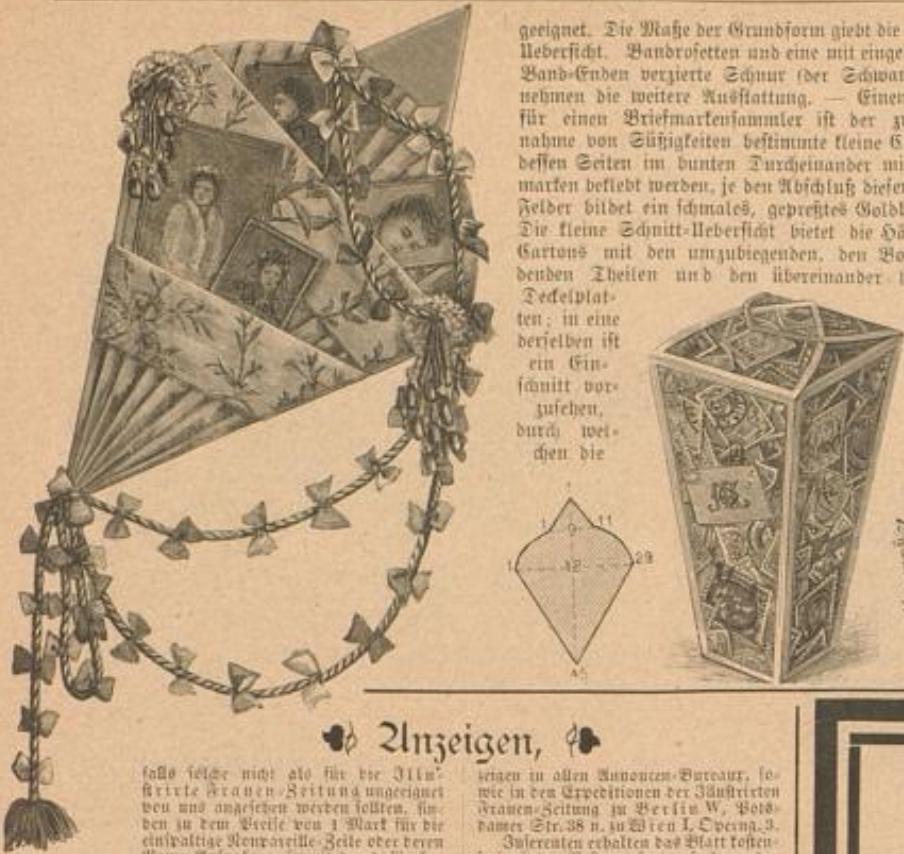
Umrahmung der auf einfarbigem Grunde bunt auszuführenden Arabesken. Sehr reizend wirkt es auch,

die Zeichnung beliebig in Goldbronze, schwarz oder weiß &c. zu konturieren; man hat dabei den Pinsel längs der Gravirungslinie ganz senkrecht hältend zu führen.

Zur Ueberreichung einer Flasche feinen alten Weines bringen wir ein zierliches Körbchen, aus weitem Spanngeslechte, das mit Mälerei und Schleifenschmud in hübscher Weise ausgestattet ist.

Bei dem Gulfus, den man mit den bunten Cigarrenbändern treibt, mag hier auch eine neue hübsche Verwendung dafür Platz finden. Sie gilt der Verzierung eines Garderobe-Hanges, dessen marineblauer Baumwollstoff mit rosa Juliett gefüttert ist. Im Wechsel von Roth und Gelb verbunden durch grüne und lila Herzenstücke, bilden aufgesteppte Bänder den geraden Randabschluß, dem sich nach innen gelbe, gekreuzte Bänder anschließen; gelb, mit Krautgespinnt-Gittern überzogen sind die Halbmonde, zwischen ihnen liegen rot und gelb gegädte Sternfiguren. In Gelb, Roth und Grün erscheinen die 18 Cent. langen Fransen. — Einen Photographic-Halter von origineller Form bietet der Drachen, von dessen Carton-Grundform die Spitze zunächst besonders (mit einer 3 Cent. breiten Verlängerung zum Wiederanstecken) zugeschnitten ist, da die glatte, der Hauptteil mit gesetztem Atlas bekleidet ist; über dieselbe spannen sich straff zum Halte für die Bilder zwei je 7 Cent. breite Spangen, die aus glattem Stoffe, bemalt oder mit leichter Stickerei verziert sein können; auch eine beliebig gefügte Vorle, oder damascierter Stoff mit Ausnäharbeit sind





Anzeigen,

falls sieger nicht als für die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ unerwünscht und uns angreichen werden sollten, finden zu dem Preise von 1 Mark für die einvalige Romancie-Zeit oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Namahme der An-

zeige in allen Bonnem-Bureaux, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W., Bodenstr. 38 n. zu Wien I. Specia. 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post angeliefert, so lange der Insertions-Antrag dauert.

Verlag von Albert Heitz in Stuttgart.

Henriette Paalzow's sämmtl. Romane.

(12 Theile elegant gebunden 16 M. Ein einzelner Roman 4 M.

- I. Godwin Castle. Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham.
- II. Sie Roche. Histor. Roman.
- III. Thomas Thurnau. Roman aus der Zeit der Maria Theresia.
- IV. Jacob van der Nees.

Urtheile berühmter Personen:

A. v. Humboldt schreibt der Verfasserin: „Aus dem Munde der Königin, welche karg im Lobe ist, habe ich viel, sehr viel Liebenswürdiges über Ihre neue Schöpfung gehört, über die Zartheit des Geistes, das Interesse der Szenen und das Erzeugniß des Charaktere.“

Die Gräfinnen Bohlen und Bismarck erklären Godwin Castle für eine Erziehungsschrift, die zur geistigen Entwicklung junger Mädchen und Frauen sich vortrefflich eigne. Herr v. Bülow, Gesandter in London, für ein Buch für Diplomaten.

Zusendung erfolgt franco gegen Nachnahme.



DAS STICKEREI-MONOGRAMM

zur Ausführung in Gold-, Seiden- und Weiss-Stickerei.

Entwurf von Frau Elise Bender,
Hofkunststickerin in Berlin.

30 Lieferungen Fol. mit je 5 Tafeln von ca. 200 Monogrammen. Preis Mk. 90.—

Einzelne Tafeln mit 40 Monogrammen 80 Pf.

Prämiert von der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung zu München u. der Intern. Weltausstellung zu Brüssel.

Das Werk liegt auf jedem Blatte Zeugnis ab, sowohl für das Stilgefühl des Verfassers als auch für das Reichtum ihrer Phantasie.

Gartenlaube 41, 1888.)

Illustrierten Prospekt mit Probodruck des Umschlags und der ersten Tafel photolithographisch verkleinert, versendet gratis und franco die

Verlagsbuchhandlung von Hoffmann & Ohnstein in Leipzig.

Wohlruehender Taschenkalender für 1890. — Walter franco gegen 20 Pf. in Märkten. S. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Sobald erschien in meinem Verlage:
Die Schönheit des Weibes.
Ihre Pflege, Förderung und Erhaltung.
Von Hortense de Gouy.
Preis 2 Mark.

Friedrich Stahn, Berlin SW. 48.

Richters Anker-Steinbaukasten

Das Buch: „Des Kindes liebstes Spiel“ gratis!

Warum sind Richters Anker-Steinbaukästen so beliebt?
Weil sie kein gewöhnliches Spielzeug sind, fast unverwüstlich sind.
Weil jeder derjenigen durch Erfindungsreichtum vergrößert werden kann und dadurch immer merkwürdiger wird.
Weil die zahlreichen farbenprächtigen Bauvorlagen nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich machen und den Kindern viele Anregungen bieten.
Weil infolge der wissenschaftlichen Durchführung aller Bauvorlagen das Aufstellen der Steinkästen leicht und sicher von sich geht.
Weil sie auch den Eltern und Großeltern an langen Winterabenden angenehme Unterhaltung bieten.

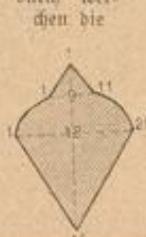
Warum sind sie gleichzeitig das billigste Weihnachtsgeschenk?
Weil man später die etwa verloren gehenden oder beschädigten Steine und Verlagertheile leicht durch Kauf einer einzelnen Anker-Steinkästen, beliebigweite Hölzer erneut kann nur weil jedes jeder Steinbaukasten viele Jahre brauchbar bleibt.

Parum sollte in jeder Familie ein Anker-Steinbaukasten vorrätig sein. Ausführliche Beschreibung und wissenschaftliche Unterkünfte findet man in dem illustrierten Buch „Des Kindes liebstes Spiel“, welches man idyllisch mittels Postkarte von der unterzeichneten Firma verkaufen und vor dem Einfang eines Steinbaukästen anmerken lassen möchte. Die Anwendung erfolgt franco.

Minderwertiger Nachahmungen wegen verlange man beim Kauf ggf. ausdrücklich „Richters Anker-Steinbaukasten“ und weile gegen Kosten ohne die Marke „Anker“ mit Rücksicht als unrecht prüfen. Nur die Anker-Steinbaukästen können ergänzt werden! Sie sind in allen Preislagen (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 M. und höher) vorrätig in allen jeneren Spielwarengeschäften der Welt.

F. Ad. Richter & Cie., R. A. Hoflieferanten
Rudolstadt (Erlangen), Nürnberg, Wien, I. Rittergasse 9, Olten, Rotterdam,
London (E.C.), 1-2, Rautenstr. 1, Christuskirche, und New York, 310 Broadway.

gerignet. Die Maße der Grundform gibt die Schnitt-Uebersicht. Bandrosetten und eine mit eingeknüpften Band-Enden verzierte Schnur (der Schwanz) übernehmen die weitere Ausstattung. — Ein Schatz für einen Briefmarkensammler ist der zur Aufnahme von Süßigkeiten bestimmte kleine Karton, dessen Seiten im bunten Durcheinander mit Briefmarken bestellt werden, je den Abdruck dieser bunten Bilder bildet ein idylles, geprägtes Goldbörthchen. Die kleine Schnitt-Uebersicht bietet die Hälfte des Kartons mit den umzubiegenden, den Boden bildenden Theilen und den übereinander liegenden Deckelplatten; in eine der selben ist ein Einschnitt vorzusehen, durch welchen die



Spitze der gegenüber liegenden geschoben wird. Um dem ausgebreiteten Karton die richtige Form zu geben, hat man die Innenseite längs der Ränder vor dem Umbiegen einzurichten. — Eine glückliche Idee ist in dem Tambourin als Licht-Schirm verkörpernt. Für das in Aquarell-Farben ausgeführte Bildchen auf der im Durchmesser 12 Cent. großen Fläche aus Pergament wurde eines der feinstezeit der Illustrierten Frauen-Zeitung beigelegten Blätter, „Blüthen zauber“ als Vorlage benutzt. Des Malers Unfassbare können auch hier Abziehbilder oder ausgeschnittene Cretonne-Blumen usw. zur Verzierung dienen. — Um die Rückenheit eines Geldgeschenkes unter einer freundlichen Form zu verborgen, steht man die betreffenden Goldstücke in eigenhierzu mit Einschnitten versehene gemalte Kärtchen, sodass sie bald aus Blumenleichen hervor lächeln, bald auf kleinen Landschaftsbildern als Sonne oder Mond erglänzen, wie es der naturgroß dargestellte Zweig am Anfang unserer Weihnachtsarbeiten und das nebenstehende Bildchen veranschaulichen. Von den im Handel vorrätigen Tisch- und Gratulations-Karten lassen sich viele zu gleichem Zwecke herrichten. A. T.

Verzierung: Engadinen-Lila und Vorseau-Rosa: Augen. SW. Bildaussicht 120. — Blumenglas im Netz: Siebel u. Schmidt, W. Friedr. 120. — Terracotta: G. A. Noll, Halle a. Z. — Photographic-Drauen: S. L. Hoffmann, SW. Königgrätzstr. 90. — Bondoniere u. Vichelsfirm: H. Schleitermann, SW. Stauffenbergstr. 10. — Stoffdecken zu Monogrammen: C. Krause, W. Feuerbachstr. 120.



J. A. Heese,

Seidenwaarenfabrikant

Berlin SW. Leipzigerstr. 87. Königlicher Hoflieferant Berlin SW. Leipzigerstr. 87.

empfiehlt in der Abtheilung für Seidenwaaren, neben allen in farbigen Seidenstoffen erschienenen Neuheiten, nachfolgende, mit besonderer Berücksichtigung der Haltbarkeit und des guten Tragens angefertigte

Schwarzseidene Kleiderstoffe:

boyau, das Meter 3.50. 4.— 4.50. 5.— 5.50 Mark.

5257 cm breit schwarz Satin Rhadamex, das Meter 3.75. 4.50. 5.— 5.50. 6.— 6.75. 8.— Mark.

5256 cm breit schwarz Peau de soie Grenadine, das Meter 4.— 4.50. 5.— 5.50. 6.— 6.75. 7.50. 8.50 Mark.

5258 cm breit schwarz Satin Duchesse, das Meter 5.— 5.50. 6.— 6.75. 7.50. 8.50 Mark.

5458 cm breit schwarz Peau de soie Victoria, das Meter 6.50. 7.50. 8.50 Mark.

Für Besatz-Arrangements:

1960 cm breit Moiré française, das Meter 3.50. 4.— 4.50. 5.— 5.50. 6.— 6.75. 7.50. 8.50 Mark.

5460 cm breit Moiré française mit Atlasstreifen, das Meter 6.— 6.75. 7.50. 10.— Mark.

Schwarze Chappe-Sammete.

47 cm bis 67 cm breit, das Meter von 2.25 bis 14 Mark.

Schwarze Crefelder Seiden-Sammet.

50 cm bis 67 cm breit, das Meter 12.50 bis 20 Mark.

Schwarze Lyoner Seiden-Sammet.

50 cm bis 67 cm breit, das Meter 12.50 bis 27 Mark.

Proben, Modebilder gratis und postfrei. Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.

Passendes Damengeschenk u. v. d. Abonnementen
weil recht praktisch dazu eingerichtet, sämmtl. Nummern eines Jahrganges der Illustrierten Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, in der Sammelkästen zur Illustrierten Frauen-Zeitung

in Buchform hochellegant mit Goldverschluss, dauerhaft und stilvoll eine Zierde jedes Salons. Gegen Einwendung von R. 5.50 zu beziehen von M. Schildegger, Buchhandlung, Berlin W., Schillerstr. 2. Schnelle Lieferung von Büchern und Zeitschriften.



Die Fabrik von

Gelcke & Benedictus, Dresden,

empfiehlt in unübertroffen reicher Auswahl:

Cotillon- und Carneval-

u. w.

Papierlaternen, Christbaumschmuck etc.

Illustrirte Preisbücher Jahrgang 1890 gratis u. free.

Kunstberichte

über den Verlag der Photographicen Gesellschaft in Berlin. In anregender Form von berufener Feder geschrieben, geben dieselben zahlreiche, mit vielen Illustrationen versehene interessante Beiträge zur Kenntnis und zum Verständniß des Kunstlebens der Gegenwart. Jährlich 8 Nummern, welche gegen Einwendung von 1 Mark in Postmarken regelmäsig und franco zugestellt werden. Inhalt von No. 3 des II. Jahrganges: Zwei Gravuren - Prachtwerke - Clas-sisches und Modernes - Weihnacht-Karten. Einzelnummer 20 Pfennig.

im Stande altdutsche gefundene Leiterarbeiten als schöne Geburtstage- u. Gelegenheitsgeschäfte herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6. M. 10. M. 15. M. 40.

Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platimbrennapparate für Industrie u. Dienstleistungen. Preis M. 30. M. 25. M. 30.

Gustav Fritzsche, Leipzig,

Königl. Hoflieferant.

Illustr. Prospekte u. Preisverz. franko u. gratis.